

Inhalt.

Zur Lutherfeier am 10. November 1883 Seite
1—2

Erste Abtheilung.

Das Luthermonument und seine Worte und Figuren.

Erster Abschnitt.

Die Hauptfiguren	3—95
I. Der St. Petersdom zu Worms und das Luthermonument	3
II. Die Lutherstatue	7
III. Die Statuen Philipp's von Hessen und Friedrich's von Sachsen. Lebende Bilder aus der Renaissancezeit des „reinen Evangeliums.“ Die beiden Reformatoren Luther und Melanchthon und die beiden Nichtreformatoren Thomas Morus und John Fisher von Rochester. Heinrich VIII. und Thomas Cranmer auch Reformatoren und Wiederhersteller des reinen Evangeliums. Die beiden Förderer der neuen Lehre, Philipp von Hessen und Friedrich von Sachsen, und der fürstliche Vorkämpfer für den alten katholischen Glauben, Herzog Georg von Sachsen	12
IV. Die Statuen Reuchlin's und Melanchthon's. — Vindiciae Reuchlini. — Melanchthon, das Vorbild der unwahren Unions- und Transactionstheo- logie. — Die theologischen Baumeister am Thurmbau zu Babel	19
V. Die Statuen der vier sogenannten Vorreformatoren: Walbus, Wicliffe, Hus, Savonarola. — Vorreformatoren und Vorreformation, Nachrefor- matoren und Nachreformation.	22
VI. Petrus Walbus und die Heiligen Franciscus und Dominicus. — Die Waldbenser. — Die ans Licht gezogenen reformatorischen Fälschungen der vorreformatorischen Waldenserbekenntnisse	26
VII. Wicliffe im Bilde und Wicliffe in der Wirklichkeit	31
VIII. Leben und Tod des Johann Hus. — Religions- und Gewissenszwang und gewaltthätige und ungerechte Justiz der Reformatoren und ihrer Anhänger. — Unterschied zwischen der Strafgesetzgebung des Mittelal- ters gegen Häretiker und der reformatorischen Befehrungs- und Straf- justiz im 16. und 17. Jahrhundert. Die Religion der freien Forschung und der Satz: cuius regio, illius religio. Das System der Fürsten- herrschaft über Religion und Gewissen der Unterthanen	39
IX. Vindiciae Savonarolae. Eine Parallele zwischen dem Dominicanermönch von Florenz und dem Augustinermönch von Wittenberg	69

Die Basreliefs, Portraitmedaillons, Lutherworte und die drei Städtefiguren	95—131
I. Stereostopen zur Betrachtung der Basreliefs: Luther's Thesenanschlag, die Lutherpredigt, Luther vor dem Reichstag, Luther's Bibeliibersetzung, Luther's Abendmahlspendung und Luther's Verheirathung	95
II. Physiognomische Studien und historische Federzeichnungen zu den acht Portraitmedaillons: Johann und Johann Friedrich von Sachsen, Justus Jonas und Johann Bugenhagen, Calvin und Zwingli, Ulrich von Hutten und Franz von Sickingen	108
III. Obelisken und Asterisken zu den Lutherworten	115
IV. Die drei Städtefiguren: das protestirende Speier, Augsburg mit der Friedenspalme und das trauernde Magdeburg. Protestantisch und Katholisch. Das Augsbürgische und das Tridentinische Glaubensbekenntniß. Mater dolorosa	125

Zweite Abtheilung.

Die Kirche und Luther's Glaubensabfall.

Erster Abschnitt.

Die religiös-sittlichen Zustände in der Kirche am Ausgange des fünfzehnten und am Anfange des sechzehnten Jahrhunderts 132—150

Klage eines edlen Protestanten über den Abfall von der Kirche und die Trennung im Glauben. — Die Schuld dieser Trennung nicht allein auf Seite Luther's und der Reformatoren. Tiefgreifende kirchliche, politische und sociale Mißstände als Wegebereiter der Katastrophe des sechzehnten Jahrhunderts. — Licht- und Schattenseiten des religiös-sittlichen Lebens im fünfzehnten und am Anfange des sechzehnten Jahrhunderts. Das Papstthum. Einzelne unwürdige und eine Reihe würdiger Päpste. Bischöfe und Clerus, namentlich in Deutschland. Eine Gallerie deutscher Bischöfe. Adel, Bürgertum und Volk. Unzählige Denkmale heiliger Gottes- und Nächstenliebe aus jener Zeit noch mitten unter uns. — Die Zustände vor 1517 und nach 1520. — „Homines per sacra immutari fas est, non sacra per homines.“

Zweiter Abschnitt.

Luther's Leben und Lehre, Charakter und Wirken 150—241

Der Protestant Kauerau über protestantische Lutherbiographien. — Luther's Jugend- und Klosterjahre. Psychologische Genesis von Luther's eigenthümlicher Rechtfertigungslehre. Luther bereits vor 1517 die Keime der verhängnißvollsten Häresien in sich tragend, aber noch ein entschiedener Gegner aller Häresie und aller Trennung von der Kirche. Luther und der Protestantismus durch Luther verurtheilt: eine Sammlung von Aussprüchen Luther's über Häresie und Häretiker aus seinen 1513—1516 an der Universität Wittenberg gehaltenen, aber erst 1876 gedruckten Vorlesungen über die Psalmen. Rasche Entwicklung der häretischen Keime in der Seele Luther's seit 1516. Seine Feindschaft gegen

Aristoteles und die Scholastik. — Luther's Thesen über den Ablass am Vorabend von Allerheiligen 1517 und der daran sich anschließende Streit. Der Tezel-Mythos. Das ungefülle und heftige Auftreten Luther's und das ruhige, würdevolle und schonende Einschreiten Roms. Das Schreiben Kaiser Maximilian's I. an Papst Leo X. Luther vor Cardinal Cajetan in Augsburg. Seine Flucht aus Augsburg. Seine sich überstürzenden Appellationen und seine fanatische Sprache. Wichtige Momente in Luther's Geiste. Seine Niederlage auf der Leipziger Disputation. Tezel's Tod. Censurirung der Schriften Luther's durch die theologischen Facultäten von Köln und Löwen. — Luther's revolutionäre Schriftstellerei im Jahre 1520. Hohe Protectionen und niedere Bundesgenossen aller Art. Die Excommunication Luther's und seine Verbrennung der Excommunicationsbulle. Der Reichstag in Worms. Verwerfung der Lehre Luther's durch die Sorbonne in Paris. Luther auf der Wartburg. Eine Stilprobe des angehenden „Gottesmannes.“ Seine Bibelübersetzung. Der edle deutsche Papst Hadrian VI. und die Weiterentwicklung der Glaubensspaltung. Eine Parallele zwischen dem deutschen Papste und dem deutschen Reformator. Luther in Wittenberg gegen seinen Freund Carlstadt und gegen die Stürmer und Wiederkäufer. Luther's gewaltsame Abschaffung der heiligen Messe. Luther im Streite mit Erasmus über die Freiheit des Willens. Der Bauernkrieg und Luther's Benehmen während desselben. Die Heirath des Reformators und das durch dieselbe gegebene allgemeine Aergerniß. Luther als Apologet seiner Heirath. Melanchthon über Luther's Heirath und über Luther selbst. — Luther's Neujahresgruß von 1526. Seine Correspondenz mit Heinrich VIII. Noch eine kleine Stilprobe. Gutachten Herzog Georg's über Luther's Reformation. Wunderliche Vorstellungen Luther's von den Gegnern seiner Lehre. Der Abendmahlsstreit. Der Reichstag zu Augsburg und Luther auf der Coburg. Differenzen zwischen Melanchthon und Luther. Die Rede des katholischen Kurfürsten Joachim von Brandenburg auf dem Reichstag. Der Schmalkaldische Bund. Erneuter Paroxyasmus Luther's wider den Papst und ein allgemeines Concil. Luther auf dem Protestantentag in Schmalkalden von 1537 und seine 23 Schmalkaldischen Artikel. Luther's Fluch-Vaterunser wider den Papst und die Katholiken. — Luther's letzte Lebensjahre voll Aergers und Mißstimmung über die religiösen und sittlichen Zustände seiner Kirche. Argwohn und Mißtrauen gegen viele seiner früheren Kampfesgenossen und Entzweiung mit denselben. Luther's letzte Schmähschriften gegen die Zwinglianer, gegen die Löwener Theologen, gegen die Juristen, gegen die Juden, gegen den Papst und die katholische Kirche. Luther's letzte Predigt in Wittenberg wider die menschliche Vernunft als „des Teufels höchste Meze.“ Seine letzten homiletischen Schimpfereien in Halle und Eisleben. Sein Tod. — Geist und Charakter des Mannes und sein reformatorischer Beruf. Seine abnormen Geistes- und Charakteranlagen. Mängel seiner theologischen Bildung. Schlimme Ausbildung seiner Geistes- und Charakteranlagen nach seinem Abfall. Schöne Nachklänge aus katholischer Zeit. Wenige Licht- und viele Schattenseiten. Hoffart und Größenwahn. Ein leibhaftiger Selbstwiderspruch. Zweifel und Gewissensbisse. Teufelsaufsechtungen und Teufelsvisionen. Dämonische Einflüsse. Wirre und wilde Polemik. Maßlose Rohheit und Gehässigkeit. Schwäche und Hohlheit der polemischen Beweisführung. Der alte Luther und der moderne Protestantismus. Großer Mangel des Reformators an der nöthigen Selbsterkenntniß. Unter-

schiebe zwischen dem Buch und dem Reformator. Unnützigkeit und unerbaulicher Wandel. Gewisse tief unästhetische Anschauungen und Lehren Luther's. Seine Bekennung der jungfräulichen Keinheit und der Heiligkeit der Ehe. Unterschied zwischen Luther und den Heiligigen.

Dritter Abschnitt.

Die Einführung der neuen lutherischen Lehre in deutschen Territorien, in Schweden, Dänemark, Norwegen und Island . . . 241–267

Die Haupttriebfedern bei dem großen Glaubensabfalle im sechzehnten Jahrhundert. — Die Einführung der neuen Lehre in Kursachsen, Hessen und Preußen. Sächsishe Kirchenordnung und freie Schriftforschung. Luther's und Melancthon's Instructionen zur Täuschung des Volkes bei Abschaffung des katholischen Gottesdienstes. Der Deutschordensmeister Albrecht von Brandenburg und seine reformatorischen Rathgeber und Helfer. Streit und Hader der lutherischen Prediger in Preußen. Reformation und Reformatoren in den deutschen Reichs- und Landstädten, insbesondere in den Städten Magdeburg, Nürnberg, Ulm und Frankfurt. Magdeburg's erster Superintendent. Nürnberger Reformatoren. Willibald Pirtheimer über die Früchte der neuen Lehre. Ein reformatorisches Dreygestirn über Ulm. Frankfurt und sein Reformator. — Das Reformationsdrama in Mecklenburg, Pommern und Württemberg, in Kurbrandenburg, im Herzogthum Sachsen, in Raumburg, Braunschweig und Hildesheim. Gewaltfame Protestantisirung der Universität Tübingen. Kurfürst Joachim I. von Brandenburg und sein Testament. Seine Söhne. Herzog Georg von Sachsen und sein Testament. Luther auf Pfingsten 1539 endlich in Leipzig, Widerwille der Stadt gegen Luther's Reformation. Gutachten der Wittenberger Theologen zur gewaltfamen Protestantisirung der Universität. Gewaltthaten an Raumburg und Braunschweig. Luther consecrirt einen Bischof. Das heilige Eöln. — Gewaltfame Losreißung der skandinavischen Reiche von der Kirche. Gustav Wasa und die Reformation Schwedens. Die drei schwedischen Reformatoren Olof und Lorenz Peterfon und Lorenz Anderfon und die Vorkämpfer für den katholischen Glauben Johannes Magnus Gothus von Upsala, Peter Jacobson und Magnus Knut von Westerås und Johann Braske von Linköping. Erhebungen und Kämpfe des Volkes für seinen Glauben. Dänemark und seine reformatorischen Fürsten. Luther als Apologet frevelhafter Gewaltthaten. Bugenhagen in Dänemark. Gewalt und Täuschung. Dänische Soldaten als Gewaltboten des Lutherthums in Norwegen und Island. Die im Kerker gestorbenen Bischöfe Rönnow von Roskilde und Magnus von Hamar.

Vierter Abschnitt.

Kirche und Protestantismus 267—377

Die innere Entwicklung des Protestantismus in Deutschland in ihren Hauptphasen von Luther bis auf David Strauß. Dörner's Geschichte der protestantischen Theologie. Luther durch sich selbst widerlegt. Die Herrschaft der lutherischen Hyperorthodoxie. Die plötzliche Abkehr von derselben und das Umspringen in Hyperirrationalismus. Die protestantischen Prediger in Deutschland und die katholischen Priester in Frankreich am Ausgange des vorigen Jahrhunderts. Protestantische Sehnsucht nach religiöser Vertiefung und un-

glückliche Art, dieselbe zu befriedigen. Schleiermacher, Hegel, Baur, David Strauß. Die drei großen Stadien des Abfalles. Luther nicht ein Reformator, sondern ein Devastator des Glaubens und der Kirche. — Parteien, Richtungen und Strömungen des deutschen Protestantismus in den letzten Jahrzehnten. Die vier Strömungen des theologischen Lutherthums. Schwarz über die neuere lutherische Theologie. Delitzsch, v. Hofmann, Stahl, Hengstenberg und Luthardt. Das Lutherthum unter Pastoren und Volk. Ebrard's neu restaurirtes Calvinerthum. Seine „romfreie Culdeerkirche.“ Kahnis, Hase, Loening und Böpfel über Ebrard. Pietismus und „Pectoraltheologie.“ Hengstenberg, J. E. Wed, J. P. Lange. Kritik des Pietismus. Die „Passagepartei.“ Das rationalistische Lager. Hase und ein Stück aus der neueren Histoire des variations. Bispfius am Fuße der Wartburg. Die „Thüringer kirchliche Conferenz“ über die Jenaer Theologie. Dieckhoff über Riischl's Theologie. Kurz über die Tübinger-Baur'sche Schule und über das Verhältniß Riischl's zu derselben. Protestantenverein und protestantenvereinliche Theologie und Homiletik. Plath über die Grundsätze des Protestantenvereins. Holtzen's Ahasen. Blumhacht's „Testament.“ Aus der Geschichte des Protestantenvereins. Der Protestantenverein ein verhängnißvoller Factor im Leben des deutschen Protestantismus. „Evangelische Glaubensgerichte“ und „protestantenvereinliche Martyrer.“ Intoleranz des Protestantenvereins. Katholisches und protestantenvereinliches Gewissen. Eine katholische Antwort auf die Eröffnungsrede des 14. deutschen Protestantentags. Aus der Geschichte der preussischen Union. Unions- und Vermittelungstheologie. Ein Pantheist als „Retter der Kirche.“ Kahnis über Schleiermacher. Gegenwärtiger Zustand der protestantischen Theologie in Deutschland. Die neue Auflage von Herzog's Real-Encyclopädie ein Zeichen des Niederganges. Kurz und Frommel über die preussische Union. v. d. Goltz über die Zustände in den protestantischen Landeskirchen Deutschlands. Die vier namhaftesten Parteien auf dem Boden der preussischen Union. Die Evangelisch-Lutherischen. Uhden über die lutherische Kirche in Deutschland. Die Positiv-Unirten. Die Mittelpartei. Die Partei des Protestantenvereins. Streit zwischen den gläubigen Richtungen und dem Protestantenverein. Klapp und Manchof vor dem Wormser Lutherbilde. Hopfbach's Nothschrei: „Sind wir noch Protestanten?“ Der Ruf der Positiv-Unirten: „Wir müssen wieder Bischöfe haben!“ Streit der gläubigen Parteien untereinander. Die „Berliner Augustconferenz“ und ihr Verlangen nach Auflösung der Union. v. d. Goltz gegen die „Augustconferenz“ und für die Union. Frommel gegen allen Unionismus und für das lutherische Bekenntniß. Schulze für die Union und gegen die neuere lutherische Theologie. Schüler's „Todeszeichen in der preussischen Landeskirche.“ Signatur des deutschen Protestantismus im Jubeljahr 1883. Visco, Dehninger, Dieckhoff, Meinhold, Beyschlag, Bittel und verschiedene protestantische Blätter als Zeugen für dieselbe. — Protestantische Lichtblicke. Leibniz, Hugo Grotius, Lessing, Münchler, Delbrück, Kahnis und Perthes über Schrift und Tradition. Kant vom Bibellesen. Protestantische Stimmen über Bibel und Volk. Der „Artikel der stehenden und fallenden Kirche“ ist gefallen. Clausen, Billroth, Luthardt, J. P. Lange, Schleiermacher, die Evangelische Allianz, Delbrück, Beyschlag, Münchler u. A. über die Lehre von der Rechtfertigung, über Willensfreiheit, Glaube und gute Werke. Die Lehre von den Sacramenten. Beschränkung der altchristlichen Sacramentenlehre durch die Sokrateslehre.

Deltſch, Thomafius, Hengftenberg u. A. hierüber. Klagen über kathollifrende Anſchauungen in proteſtantiſchen Kreiſen. Leibniz und die Schule Buſey's für die ſieben Sacramente der katholiſchen Kirche. Schöll und Krug über den Buſeyismus. Proteſtantiſche Zeugniſſe für das Sacrament der Firmung. Das Sacrament der Buße. Ausſprüche Luther's und Melancthon's, ſowie der ſymboliſchen Bücher über das Bußſacrament und über die Nützlichkeit und Nothwendigkeit der Beichte. Die neueren Bewegungen für die Wiedereinführung der Beichte. Peſtalozzi, Hallam, Martenſen, Steffens, Wagner u. A. über die Beichte. Das heilige Abendmahl. Eine unabſehbare Reihe von Bekennern der Transſubſtantiation unter den Proteſtanten Englands. Luther's inconſequente und ſchwankende Anſchauungen bezüglich der Communion unter einer Geſtalt. Die Wiederanerkenntnis des Opfercharakters der heiligen Euchariftie von Seiten vieler proteſtantiſcher Theologen in Deutſchland und England. Thierſch, Olshauſen, Kahnis, Hamilton u. A. über denſelben. Proteſtantiſche Beſtrebungen, die Abendmahlsfeier zum Mittelpunkt des Gottesdienſtes zu machen. Die Ausbreitung des Ritualismus in England. Proteſtantiſche Zeugniſſe für die heilige Delung, für die Prieſterweihe, für den Unterſchied zwiſchen Presbyterat und Episcopat, für den ſacramentalen Charakter und die Unauflöſlichkeit der Ehe. Goethe über die ſieben Sacramente. Proteſtantiſche Zeugniſſe für Cölibat und Ordensleben, für die Lehre von einem Klüterungszuſtand im jenseitigen Leben und vom Gebet für die Verſtorbenen, für Heiligen- und Reliquienverehrung und für die Lehre von der Gemeinſchaft der Heiligen. Leo über die evangeliſche Unmittelbarkeit im katholiſchen Leben. Die Lehre Luther's von der Kirche auch auf proteſtantiſcher Seite vielfach als eine einſeitige, widerſpruchsvolle und verfehlte erkannt. Rothe und Münnchmeyer über die „unſichtbare Kirche“ der Reformatoren. Stahl über „die von Gott geſtiftete ſichtbare ökumeniſche weltgeſchichtliche Kirche“ und über das von Luther eingeführte „landesherrliche Kirchenregiment.“ Die Werke von Röhe, Deltſch, Kliefoth u. A. über die Kirche und die darin vertretenen Anſchauungen. Die Definition der Schule Buſey's von der Kirche. Die „Kreuzzeitung“ über die „Verfaſſungsloſigkeit“ der proteſtantiſchen Kirche. W. Hoffmann, die, „Thüringer kirchliche Conferenz,“ der „Reichsbote“ und die Poſitiv Unionen für die Wiederherſtellung des biſchöflichen Regiments in den proteſtantiſchen Kirchen. Stöcker über die katholiſche Kirche als Vorbild für die proteſtantiſche. Wilberforce über den „Organismus der Kirche.“ Luther's verfehlte Auslegung von Matth. 16, 18. Schelling, B. Weiß, Holzmann, Meyer und überhaupt die neuere proteſtantiſche Exegeſe über Matth. 16, 18. Schaff über den Primat des hl. Petrus in den Evangelien und der Apoſtelgeſchichte. Cyprian über die Conſequenzen einer Anweſenheit des hl. Petrus in Rom. Unzählige proteſtantiſche Exegeten und Hiſtoriker für dieſe Anweſenheit und den Martyrthod des Apoſtelfürſten in Rom. Macaulay über die Geſchichte und die Unvergänglichkeit der römisch-katholiſchen Kirche. Herder über das Papſthum. Proteſtantiſche Sympathien für den Papſt. Kähler, Köhr, Krug, Gröber, Marheineke über die innere Conſequenz und Harmonie des katholiſchen Glaubensſyſtems. v. Gerlach, Eilers, Bournevic über die Wirksamkeit der katholiſchen Kirche im Leben. Ein Ausſpruch v. Hartmann's. Fitz-William über die Größe und Erhabenheit der katholiſchen Kirche. In der Kirche allein iſt Heil, in ihr allein die Fülle aller Gnade und Wahrheit des Chriſtenthums. Revertere, anima christiana, revertere.